

Farben für die Patientenzimmer der Station 3E

Der Mensch ist vom Beginn seines Lebens an von Farben umgeben, in die er langsam hineinwächst. Anfänglich sind es noch bestimmte Speisen und Getränke, die das Kind mit verschiedenen Farben verbindet. Grüne Äpfel, rote Kirschen, weiße Milch sind Kindheitserinnerungen. Später kommen Gefühle und Stimmungen hinzu, die in unserem Kulturkreis einer Farbe zugeordnet werden. Schwarz als Farbe der Trauer oder Rot als Farbe der Liebe sind bekannte Beispiele. Farben wird aber auch von alters her eine Wirk- und Heilkraft zugesprochen. Bereits die Priester Ägyptens haben die Wirkung von Farben beim Bau ihrer Tempel und in der Heilkunde berücksichtigt und auch heute werden beim Bau öffentlicher Gebäude diese Aspekte gesehen.

Die Schülerinnen und Schüler der Kinderkrankenpflegeschule der Stadtklinik Baden-Baden haben sich bei der Neugestaltung der Kinderstation ausführlich mit dem Thema „Farben“ beschäftigt. **Seite 387**



Trauerbegleitung beim Tode des Kindes rund um die Geburt

Eltern, deren Kind verstorben ist, befinden sich in einer psychischen Ausnahmesituation. Schuldgefühle und Schuldzuweisung, Ohnmacht, Wut, Trauer und Zorn folgen auf den ersten Schock und die Annahme des Unvermeidlichen. Verstirbt ein Kind während der Schwangerschaft bzw. unter oder kurz nach der Geburt, erleben Eltern nicht nur das

Wechselbad der eigenen Gefühle sondern müssen ihre Trauer häufig verteidigen, besonders bei einer Fehlgeburt. Für die trauernden Eltern ist es unerheblich, wie viel Gramm das Kind gewogen hat und ob es sich um eine Fehlgeburt, ein verstorbenes Frühgeborenes oder ein todegeborenes Kind handelt. Allein die Bindung, die zwischen Eltern und Kind entstanden ist, hat Gewicht und muss im Rahmen der Trauerarbeit gefestigt werden.

Claudia Christ-Steckhan begleitet verwaiste Eltern in der Elternberatung der Charité Berlin. **Seite 396**

Wandel im Berufsbild der Stationsschwester

Die moderne Krankenpflege hat ihre Wurzeln und Traditionen in den Spitälern des Mittelalters. Bis zur Professionalisierung und Anerkennung des Krankenpflegeberufes in Deutschland vergingen mehrere Jahrhunderte. Erst im Jahre 1903 wurde die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands gegründet. 1912 führten die Bemühungen der damaligen Rot-Kreuz-Oberin Clementine von Wallmenich zu ersten Hochschulkursen für leitende Krankenschwestern.

Im Pflegealltag haben weibliche Führungskräfte heute ihre Position erobert und gefestigt. Sie haben einen vielschichtigen Aufgabenbereich, der sich über die Pflege hinaus entwickelt hat und den Vergleich zu Managerpositionen in Wirtschaftszweigen nicht scheuen muss.

Nicole Justus gibt Einblick in die Entwicklung der heutigen Stationsleitungen. **Seite 400**



Foto: Archiv Kosenow

Inhaltsangabe	385
Vorwort	386
Impressum	386

Kinderkrankenpflegeschule

Gemeinschaftsreferat der Auszubildenden des Kurses 2001/2004: Farben für die Patientenzimmer der Station 3E	387
---	-----

Trauerbegleitung

Claudia Christ-Steckhan: Trauerbegleitung beim Tod des Kindes rund um die Geburt	396
--	-----

Krankenpflege

Nicole Justus: Wandel im Berufsbild der Stationsschwester	400
---	-----

Klinische Fortbildung – Ernährung

Sivia Matentzoglou und Sven-David Müller: Prebiotische Ballaststoffe	404
--	-----

Berufs- und Rechtsfragen

Werner Schell: Pflichtwidrigkeiten bei der Berufstätigkeit können weitreichende haftungsrechtliche Folgen nach sich ziehen	406
Leserbriefe	395, 422
Prävention	399, 418
Verbandsmitteilungen	413
Neues aus dem Net	413
Berufs- und Rechtsfragen	414, 424
Ausbildung	415
Rätsel	416, 422
Aktuelles	416, 418, 423, 424
Berufspolitik	417
Hinweise	417, 419, 423, 428
Klinische Fortbildung – Stillen	421
Bücherhinweise	425
Terminkalender	426–427
Stellenanzeigen	428, III